




Foto: Berit Wieser, South Wales

Liebe EFA-Studierende und Ehemalige, liebe EFA-Interessierte,

schon sind wir wieder mitten im Wintersemester, es konnten 41 neue Studierende begrüßt werden, das 7. Semester ist aus dem Auslandsjahr zurück, arbeitet an der Thesis und freut sich auf die Praxis – die wir ja demnächst wieder auf dem EFA-Symposium „hautnah“ erleben.

Ich wünsche allen  ein gutes Wintersemester



EFA Symposium 2018

Aktuelle Herausforderungen im Finanz- & Rechnungswesen

Peter Schmidt

Das diesjährige EFA-Symposium befasst sich mit den gegenwärtigen und zukünftigen Aufgabengebieten in den Kernfächern unseres Studiengangs. Auch dieses Jahr wieder werden die Studierenden Einblicke in die Praxis ihrer Studieninhalte durch Praktiker aus Unternehmen erhalten und mit diesen diskutieren und in Workshops erarbeiten.

Wir freuen uns, dass wir die GLS Bank zur erneuten Teilnahme gewinnen konnten. Eine essentielle Herausforderung des Finanz- und Rech-

nungswesen ist es, wie sich Unternehmen nachhaltig positionieren. Die GLS Bank verfolgt schon seit über 40 Jahren neue Wege im Bankwesen. 1974 wurde die GLS Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken eG gegründet, schon der Name zeigt einen ganz anderen Ansatz als viele (Groß-) Banken. Die Finanzkrise 2008 stellte in Frage, ob das Modell der reinen Profit-Orientierung nachhaltig ist. Die GLS Bank zeigte auch in dieser Zeit, dass Alternativen möglich sind. Nicht umsonst ging die GLS bei der Kundenbefragung des Nachrichtensenders n-tv und des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) als Gesamtsiegerin hervor – 2017 wurde sie zum 8. Mal „Bank des Jahres“. Seit 2010 steht die GLS Bank dort jedes Jahr auf dem ersten Platz. Wir freuen uns, dass Herr Thomas Goldfuß von der GLS an unserem Symposium teilnehmen wird.

Mit auf dem Podium sitzt auch Frau Pietsch-Hadré, eine EFA-Alumna, die im Folgenden berichtet:

EFA-Alumni

Monika Pietsch-Hadré
(EFA 1988-1992)

Die Hürde, ein NC von 1,7 war hoch, also fing ich erstmal ein

EFA-Symposium 2018:

Donnerstag, 22. und Freitag, 23. November 2018

Aktuelle Herausforderungen im Finanz- und Rechnungswesen

Alumni-Empfang am Freitaagabend

Studium im Fach BWL an. Doch ein Auslandsjahr, das war 1988 noch exotisch, klang einfach ziemlich spannend. Nach einem Semester konnte ich dann ganz unbürokratisch meinen Studienplatz wechseln und von BWL zu EFA tauschen. Die Zeit in Leeds war schon ziemlich klasse. Obwohl ich mich mehr an die Freizeitgestaltung erinnere als an das Studium selbst. Wir hatten viel Spaß!

Wieder zurück in Bremen und nach dem Abschluss stieg ich ins Berufsleben ein. Ich fing als Finanz-Analyst im Controlling eines mittelständischen Industrieunternehmens an. Ich hatte große Pläne und wollte Karriere machen. Zahlen, Zahlen und nochmals Zahlen den ganzen Tag, Analysen, Forecasts, Budgets, die ganze Palette. Jahresabschluss, Halbjahresabschluss, Quartalsabschluss, ein Abschluss jagte den nächsten, immer Termindruck, Urlaubssperre und Wochenendarbeit. Alles zu schaffen, war mein Anspruch. Den

habe ich auch immer perfekt erfüllt. Wozu ich das alles machte, die Frage habe ich mir nur sehr leise gestellt.

Neben meiner beruflichen Entwicklung, entwickelte ich mich natürlich auch persönlich weiter. Mein Blick auf mein berufliches Tätigkeitsfeld veränderte sich. Die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit wurde für mich immer wichtiger. Heute steht für mich bei meiner Arbeit im Mittelpunkt, für was ich arbeite, welche Inhalte ich damit transportiere, für was ich stehe. Ich möchte mich mit den Produkten oder Dienstleistungen identifizieren. Das Gefühl, das „Richtige“ zu tun oder zumindest mit meiner Arbeit zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen zu fördern ist für mich zentrale Motivation und Antrieb. Es gibt Branchen, für die ich es mir nicht vorstellen kann zu arbeiten, wie zum Beispiel Rüstung und Atomenergie. Ich möchte vielmehr einen Beitrag dazu leisten Hunger, Armut, Kriege und Umweltzerstörung zu bekämpfen. Da ich mich auch fachlich entsprechend ausrichten wollte absolvierte ich einige Zeit später noch ein Masterstudium in nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit. Was neben Beruf und Familie nicht immer leicht war.

In meiner jetzigen Tätigkeit, als Referentin für ethisch-ökologische Geldanlagen kann ich aus beiden Fachgebieten mein Wissen und meine langjährige Berufserfahrung einbringen. Eine wichtige Grundlage dafür war mein Studium an der Hochschule Bremen und in Leeds.

Interview aus South Wales

Jule Manske, EFA 3

Die Auslandssemester haben wieder begonnen und die Studierenden von EFA haben sich wiederum auf die 6 möglichen Auslandsstandorte verteilt. Wir hatten das Glück mit der Studentin Berit Wieser aus dem 5. Semester ein kleines Interview zu führen, indem sie uns kleine Einblicke in das Studentenleben in South Wales ermöglicht hat.

Sind die Semester von Modulen und Vorlesungen vergleichbar mit denen von der Hochschule Bremen?

„Wir haben hier an der University of South Wales 12 Semesterstunden pro Woche. Das klingt zunächst wenig, allerdings ist der Anteil am Selbststudium im Gegenzug relativ hoch. Hierbei unterscheidet es sich stark zu Bremen, da wir unter anderem viele Hausarbeiten in den sechs Modulen verfassen müssen.

Von den sechs Modulen sind vier Module (Business Analysis, Global Governance, Risk and Ethics, Accounting Research und Advanced Financial Reporting) vorgeschrieben und zwei Module werden individuell dazu gewählt. Ich persönlich habe mich für Principles of Forensic Accounting und Cases in Audit entschieden, bei denen der Fokus auf Wirtschaftskriminalität liegt.

Eine Vorlesung dauert hier 120 Minuten und ähnelt denen der Hochschule Bremen. Man kann sich zwischendurch beteiligen und bekommt auch mal Hausaufgaben auf.“

Gibt es gute Angebote für die Freizeit?

„Die University of South Wales unterbreitet ein großes Sportangebot. In Deutschland habe ich schon immer Fußball gespielt und auch hier bin ich der Unimannschaft beigetreten. Montags finden hier auf dem gesamten Campus keine Vorlesungen statt, da an diesem Tag für alle Unisportler Training stattfindet. Mittwochs wiederum wird zu Spielen oder Wettkämpfen angetreten, weshalb die Vorlesungen im Regelfall nicht länger als 15 Uhr dauern.

Auch für die Abendgestaltung ist gesorgt, da man direkt auf dem Campus eine Bar und einen Club finden kann.“

Gibt es Chancen das Land und andere kulturelle Aspekte kennenzulernen?

„Die internationalen Studierenden, die hier an der Universität ein Vollstudium absolvieren, bieten jeden Samstag Ausflüge an. Die Kosten der Ausflüge überschreiten den Betrag von 15 Pfund normalerweise nicht. Man erhält die Chance verschiedene Städte kennenzulernen und dort unter anderem Museen zu besuchen oder einfach die wunderschöne Landschaft von Großbritannien zu genießen. Und das alles für kleines Geld!“



Aufgenommen von Berit Wieser bei einem der genannten Ausflügen